

## Historische Ereignisse der Vergangenheit und Gegenwart

von Klaus Wolfert

### Vor 200 Jahren: Der Beginn der Epoche der Befreiungskriege 1806 - 1815 - Das Leben ist Kampf für die Freiheit.

Napoleon reitet am 27. Oktober als Sieger durch das Brandenburger Tor in Berlin. Preußens Großmachtstellung ist Vergangenheit. Im Friedensdiktat von Tilsit am 25. Juni 1807 ist durch Abtretung aller linksrheinischen Gebiete das preußische Staatsgebiet halbiert. Napoleon hätte Preußen sogar total zerschlagen, wenn ihm nicht der russische Zar Alexander I. massiv widersprochen hätte.

Aus der furchtbaren Niederlage Preußens gehen nun aber die erstaunlichsten Erneuerungen hervor, weil die richtigen Persönlichkeiten am richtigen Ort und richtigen Zeitpunkt angesichts eines schwachen Königs die richtigen Entscheidungen treffen. Diese Reformen, die Erneuerung von Staat und Gesellschaft, Wirtschaft und Armee zwischen 1807 und 1813 müssen widrigsten Umständen abgerungen werden, im Land herrschen Armut, Erschöpfung, Resignation und Erbitterung, nicht zuletzt durch rücksichtslose Eintreibung riesiger Kriegsschadenssummen der französischen Besatzer, so auch in Müllrose und unserer Region.

Dazu einige Beispiele: Ende Oktober 1806 wurde von Beeskow aus der Müllroser Justizbürgermeister Cranz informiert, dass ca. 200 französische Soldaten zur Einquartierung angesagt sind. Am 28. Oktober 1806 rückten die ersten 100 Franzosen nach Müllrose ein. Die Bürger mussten die Franzosen vielfältig versorgen.

Am 30. Oktober 1806 teilte der preußische Kriegs- und Steuerrat dem Müllroser Magistrat mit, der französische Marschall Davoust käme mit 30 000 Mann nach Frankfurt und auch Müllrose und die umliegenden Ortschaften müssen sich an der Lieferung von Roggen- und Weizenmehl an die Franzosen beteiligen. Weiterhin wurden geliefert: Brot, Fleisch, Käse, Fische, Wein, Branntwein, Bier, Kartoffeln; Leinwand, Tuche, Kaffee, Zucker, Tabak, Pfeifen, Sättel, Decken, Hemden, Handtücher, Schuhe. Für das französische Feldlazarett in Frankfurt waren zu liefern: 3000 Bettlaken, 1500 Hemden, 1000 Schlafmützen u.v.m. Hinzu kamen die vielen Spanndienste. So mussten z.B. am 10. November 1806 84 Pferde auf einmal gestellt werden.

Was die Franzosen nicht freiwillig bekamen, nahmen sie sich gewaltsam. So wurden bei Vorspannleistungen von den Franzosen nicht wieder ausgeliefert: Vom Postmeister Streit 3 Pferde und 3 Wagen, vom Mühlenbesitzer Gersdorf 2 Pferde, vom Gastwirt Siecke 4 Pferde und 1 Wagen usw. Nach einer Aufstellung des Magistrats von Müllrose betrug der Wert der in der Zeit vom 28. Oktober 1806 bis 31. März 1807 von den Franzosen vorgenommenen Requisitionen 4313 Taler, 23 Gr. Vom 1. April 1808 bis zum Abmarsch der Franzosen Juli/August 1808 wurde der Verlust auf 6011 Taler berechnet. Mehr war eigentlich aus Müllrose nicht herauszupressen; die Stadt hatte zu dieser Zeit 1171 Einwohner.

**Zu Frankfurt/O. ist zu lesen:** „Vor allem aber Frankfurt an der Oder, das nun ein Garnisons- und Etappenort ersten Ranges wurde. Fast alle berühmten Generale Napoleons (Murat, Bernadotte, Ney, Soult) sind mit ihren Korps durch ihre Mauern gekommen, während Napoleon selbst über Küstrin zog.

Was unter solchen Umständen nicht als geradezu erdrückende Last empfunden werden mußte, das waren außer den ungeheuren Lieferungen aller Art die zahlreiche Einquartierung. Die besten

Stuben, die besten Betten, das beste Essen und Trinken waren für die verhaßten Eindringlinge bereitzustellen.“<sup>1</sup>

**Nun zu den Preußischen Reformen**, die heute vor allem mit den beiden Freiherren von Stein und Hardenberg und dem General v. Scharnhorst verbunden sind. Alle drei Nichtpreußen, aber auf ganz verschiedene Weise sich ergänzend und konkurrierend zum Wohle ihres Vaterlandes.



Freiherr von Hardenberg



Reichsfreiherr Karl von und zum Stein

Diese Reformpolitik bestand aus drei Hauptreformen, die zeitlich unterschiedlich erlassen wurden.



General v. Scharnhorst

1. 9. Oktober 1807 das Oktoberedikt
2. 19. November 1809 die Städteordnung tritt in Kraft
3. Ab 1807 bis 1814 die Heeresreform

Da für die Müllroser Ackerbürger keine Gutsuntertänigkeit bestand, war für Müllrose vor allem die Städtereform von Bedeutung.

Darin hieß es: § 48 „Die Bürgerschaft .... wird in allen Angelegenheiten des Gemeinwesens durch Stadtverordnete vertreten. Sie ist befugt, dieselben aus ihrer Mitte zu wählen.“

§ 108 „Die Stadtverordneten erhalten durch die Wahl die unbeschränkte Vollmacht, in allen Angelegenheiten des Gemeinwesens der Stadt die Bürgergemeinde zu vertreten, sämtliche gemeine Angelegenheiten für sie zu besorgen.“

Bisher hatten in den Städten königliche Beamte oder Offiziere die Verwaltung geleitet.

**Am 13. Oktober 1809 erschien in Müllrose der Aufruf des Magistrats, in dem der Bevölkerung bekannt gemacht wurde, dass am 29. März ab 9 Uhr, die Wahl der Stadtverordneten erfolgt.**

Quellen: <sup>1</sup> Unter dem Joche des Korsen, in „Aus der Vergangenheit der Stadt Frankfurt/O. u. Umgebung“ – Stadtarchiv Frankfurt/O.

Dazu mehr in der nächsten Kurier-Ausgabe.